

TREFF LOKALE AGENDA 21

PROTOKOLL VOM 30.MÄRZ 2004

Ort: Cafe Westhoff (Klosterschänke)

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

Teilnehmer: Frau Schulze-Grachtrup, Herr Setzer, Herr Thegelkamp, Frau Specht, Herr Elsing, Frau Gök, Herr Gök , Herr Jürgenschellert, Herr Pollklas, Herr Jostkleigrew, Frau Wichmann

Frau Wichmann übernimmt Sitzungsleitung und Protokoll.

Es werden folgende Punkte erörtert:

1. SACHSTAND DER LOKALEN AGENDA 21

Herr Bürgermeister Jostkleigrew ist erschienen, um sich über die Arbeit des Treffs zu informieren und über den Sachstand des Abarbeitungsprozesses der Agendaprojekte aus dem Agendahandbuch zu berichten. Herr Jostkleigrew legt dar, daß inzwischen 74 % der im Handbuch aufgeführten Projekte als abgearbeitet gelten können. Beispielhaft nennt er die Zusammenarbeit von Ratsgymnasium und Uni Mainz bei der Biotopkartierung des Stadtgebietes. Frau Schulze-Grachtrup und Frau Gök berichten auch von dem Projekt Stadtteilarbeit, in dessen Rahmen bald ein Straßenfest stattfinden soll.

Auf die Frage des Bürgermeisters, welches Ziel denn die weitere Arbeit des Treffs hätte, antwortet Frau Wichmann, daß der Auftrag der lokalen Agenda ja nicht mit der einmaligen Erarbeitung eines Handbuches enden, sondern kontinuierlich im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Stadt fortgeschrieben werden soll. Im optimalen Fall wird der Nachhaltigkeitsgedanke auch vom Rat bei jeder seiner Entscheidungen zu Grunde gelegt. Herr Jostkleigrew merkt an, daß der Rat dies natürlich berücksichtige, in der jetzigen Situation besonderer Finanzknappheit der Gemeinden sei es aber vor allem wichtig, daß sich die Stadt nicht weiter verschulde, denn auch dies dürfe man unter dem Nachhaltigkeitsaspekt nicht den nachfolgenden Generationen aufbürden.

Anmerkung der Protokollführung: Der Rat hat aber insofern sehr wohl noch Gestaltungsspielraum, als er die zur Verfügung stehenden Mittel unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten anders verteilen könnte.

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf den Brief an die Schulen hin, den der Treff über Herrn Thegelkamp hatte verschicken lassen, ist Frau Specht vom Ems-Berufskolleg erschienen. Sie bekundet grundsätzliches Interesse an einer Beteiligung an der Agenda und berichtet, daß das Ems-Berufskolleg sich im Rahmen der Agenda schon mal mit einer Müllsammelaktion beteiligt hat. Da die Berufsschüler nachmittags wieder in die Betriebe gehen müssen, sieht sie keine Möglichkeit, eine AG zur Öffentlichkeitsarbeit einzurichten. Auch Abendtermine seien ungünstig, da die Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet kämen. Man könne aber über andere Formen der Mitarbeit nachdenken.

Frau Schulze-Grachtrup äußert sich skeptisch zu der Hoffnung evtl. andere Schulen zur Mitarbeit zu gewinnen, die Lehrer seien zur Zeit mit internen Umstrukturierungen stark belastet. Frau Schulze-Grachtrup schlägt statt dessen vor, die Agenda auf dem Wochenmarkt zu präsentieren und dabei per Fragebogen zu erheben, was den Bürgern auf den Nägeln brennt. Hierbei sieht Frau Wichmann mangels Aktiver ein Problem.

Es kommt die Frage auf, wovon man in der Öffentlichkeitsarbeit berichten solle, wenn doch neue Themen fehlten. Herr Setzer und Frau Wichmann machen deutlich, daß genau hier das Problem liegt. Ohne verstärkte Bürgerbeteiligung stehe die Agendaarbeit vor dem Aus. Bürger mit neuen Vorschlägen seien jedoch nur über gute Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Vor allem muß der Inhalt des Agendagedankens jedem Bürger deutlich werden. Frau Wichmann wendet sich mit der Frage an Herrn Pollklas (Öffentlichkeitsreferent der Stadt), ob er nicht Möglichkeiten sähe, anders und umfangreicher als bisher über die Agenda zu berichten. Herr Pollklas kann sich vorstellen, wieder einen Artikel zu verfassen, sucht dafür allerdings attraktive Themen. Frau Wichmann verweist auf interessante Themen und Projekte vorheriger Treffen, die teils sogar schon umgesetzt werden (Leitstelle Übergang Schule und Beruf) oder in städtischen Gremien weiter diskutiert werden (ÖPNV-Verbesserung). Hier könne auch über die Entwicklung berichtet werden.

Herr Thegelkamp schlägt vor, nochmal eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung durchzuführen, bei der mit einer Powerpoint-Präsentation das bisher erreichte dokumentiert wird. Exemplarisch könnte dort über laufende Projekte berichtet werden. Frau Gök nennt hier z.B. das geplante Straßenfest der Stadtteilarbeit. Zu dieser Präsentation könnten alle anfangs in der Agenda Aktiven erneut angeschrieben werden. Herr Jostkleigrewer unterstützt diese Idee.

Frau Specht vom Ems-Berufskolleg sieht hier evtl. eine Beteiligungsmöglichkeit und will eine Kollegin fragen, die Datenverarbeitung unterrichtet, ob Schüler von ihr nicht eine Powerpoint-Präsentation über den bisherigen Agendaprozeß erstellen könnten. Die Schüler hätten auf diesem Gebiet schon Preise errungen. Dies bringt Herrn Jostkleigrewer auf die Idee, mit dieser Präsentation auch in die Berufsschule selber zu gehen und dort, quasi als eigenes Agendaprojekt, die Schüler mit dem Agendagedanken vertraut zu machen.

Die Gruppe einigt sich darauf, noch vor den Sommerferien eine Präsentation zur Bürgerbeteiligung durchzuführen und beauftragt Herrn Thegelkamp mit der Planung. Falls von Seiten des Ems-Kollegs bis dahin keine Powerpoint-Präsentation mehr erstellt werden kann, will er sich auch um eine Alternative kümmern.

Herr Österreicher schlägt noch vor, am Rathaus eine digitale Anzeigetafel zu installieren, auf der regelmäßig über die Agenda berichtet wird. Herr Jostkleigrewer wendet ein, daß das zur Zeit die finanziellen Möglichkeiten der Stadt überfordern würde.

3. ARBEITSWEISE DES TREFF LOKALOE AGENDA 21

Herr Thegelkamp bittet darum, künftig im Protokoll klarer zu formulieren, welche Beschlüsse die Gruppe gefaßt hat und deutlich hervorzuheben, welche damit verbundenen Anfragen / Arbeitsaufträge an ihn ergehen oder mit welchen Anträgen sich der Rat befassen soll.

Außerdem würde er sich einen festen Ansprechpartner aus dem Treff wünschen. Er empfiehlt außerdem, Sitzungsleitung und Protokollführung grundsätzlich festzulegen damit nicht in jeder Sitzung neu diskutiert werden muß.

Zum ersten Punkt äußert Frau Wichmann, daß das Prozedere bisher wohl in der Gruppe noch nicht so klar war, aber man dies künftig eindeutig formulieren werde. Ein fester Ansprechpartner dürfte auch kein Problem sein. Wenn Herr Stork wieder da ist, werde man darüber entscheiden. Die Sitzungsleitung habe bisher in der Regel Herr Stork übernommen, die heutige Schwierigkeit bestand nur darin, daß Frau Wichmann, die Herrn Stork vertreten wollte, ihre kleine Tochter mitbringen mußte und Sitzungsleitung mit Kind auf dem Schoß naturgemäß nicht ganz einfach

ist. Zur Zeit ist außerdem niemand von den wenigen Aktiven bereit, regelmäßig das Protokoll zu übernehmen.

4. TAG DES EHRENAMTES

Herr Bürgermeister Jostkleigrewer gibt bekannt, daß in diesem Jahr nach 4 Jahren nun der zweite Tag des Ehrenamtes in der Stadt in Form eines Gartenfestes am 16. Juli 2004 in der Flora Westfalica gefeiert werden soll. Dazu lädt er alle Aktiven des Treff herzlich ein.

Nächste Zusammenkunft

Das nächste Treffen findet im Juni/Juli im Rahmen der Bürgerveranstaltung zur Präsentation der Arbeitsergebnisse der lokalen Agenda statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Gez. Edith Wichmann